

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

10. Mai 1950.

103/J

A n f r a g e

der Abg. H o r n , O l a h , A p p e l und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht  
über den Feuerschutz in Bundesmuseen.

--.-.-

Der Brand im Belvedere hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Feuerschutz in den Bundesmuseen gelenkt. Vorkommnisse wie im Belvedere sind umso bemerkenswerter, als gerade seit dem Jahre 1945 Feuerschutzmassnahmen grössten Umfanges getroffen wurden, wie sie früher nicht bestanden, insbesondere durch den Einbau von Hydranten, von Telefon- und Alarmanlagen.

Zur Bedienung dieser umfangreichen neuen Anlagen ist ein erweiterter Nachtdienst nötig geworden, zu dem sich das hauseigene Personal erbötig gemacht hat; ein solcher Dienst, durch dieses Personal versehen, ist naturgemäss zweckmässiger, weil es das Haus und die zu schützenden Gegenstände genauer kennt als Personal, das nur über Nacht aufgenommen wird. Bisher, da die neuen Schutzanlagen noch nicht funktioniert haben, hat das Hauspersonal gegen eine kleine Gebühr, die seit 1937 unverändert war, die kurze Nachtrunde durch die Räume versehen.

Der erweiterte Nachtdienst aber beansprucht die dreifache Zeit, das Personal hat dafür pro Nacht und Kopf S 20.- gefordert. Wie man hört, stossen sich die vorgesetzten Stellen, vor allen in Ministerium, daran; dieses hat einen neuen Plan ausgearbeitet, wonach die hauseigenen Personen vom Nachtdienst ausgeschaltet und ein eigenes Wachekorps für Museen aufgestellt werden soll. Die Aufstellung eines solchen Schutzkorps aus hausfremden Personen ist nicht geeignet, den Zweck zu erfüllen, denn Feuerschutz direkt ist nur zweckmässig, wenn er von sachverständigen Personen durchgeführt wird; der Fall im Belvedere hat bewiesen, dass ein bloss zum Nachtdienst aufgenommener Mann, der das Dienstgebäude nicht aus seiner geleisteten Arbeit kennt, versagt.

Die Gefertigten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, von der Aufstellung eines eigenen Wachekorps für die staatlichen Museen Abstand zu nehmen und den Nachtdienst durch hauseigene Bedienstete versehen zu lassen?

--.-.-